

Inhalt

Die Autoren von Band I	XIII
Vorwort des Herausgebers	XV

Erstes Kapitel Der italienische Humanismus *Von August Buck*

Vorbemerkung	I
I. Der Humanismus als Bildungsbewegung der Renaissance	I
II. Entstehung und Ausbildung des Humanismus in Italien	3
III. Die Kritik am mittelalterlichen Wissenschaftsbegriff	7
IV. Die «studia humanitatis»	11
V. Humanistische Bildungseinrichtungen	19
VI. Der Humanismus an den Universitäten	25
VII. Gesellschaftliche Leitbilder des Humanismus	30
VIII. Die Rezeption der Pädagogik des italienischen Humanismus in Deutschland	39
Anmerkungen	51
Literaturverzeichnis	55

Zweites Kapitel Die historische und bildungsgeschichtliche Physiognomie des konfessionellen Zeitalters *Von Notker Hammerstein*

I. Das Heilige Römische Reich deutscher Nation an der Schwelle der Frühen Neuzeit	57
1. Unrast, Religiosität, Reformsehnsüchte	57
2. Kaiser und Reich	60
3. Die Reformation und ihre bildungshistorischen Folgen	61
4. Schulen und Universitäten	68
5. Die Konfessionsfrage	70
II. Der Augsburger Religionsfriede	72
1. Beruhigung und Ausgleich	72
2. Der reformierte Katholizismus und seine gegenreformatorische Politik	75
3. Die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts: Lutheraner – Calvinisten – Katholiken	77

4. Territorialherrschaft und Formung der Untertanen	80
5. Die unruhige Vorzeit des Dreißigjährigen Krieges	83
III. Rückschau	85
1. Grundpositionen des 16. Jahrhunderts	85
2. Krisenzeichen – Manierismus	88
IV. Der Dreißigjährige Krieg	91
1. Kräfteressen und Kriegsneigung	91
2. Geistig-politische Veränderungen	92
3. Ablauf und Erfahrungen des Krieges	93
4. Der Friedensschluß – Das Westfälische Friedensinstrument	95
Anmerkungen	98
Literaturverzeichnis	99

Drittes Kapitel

Lebensformen, Lebenswelten und Umgangserziehung

Von Paul Münch

I. Das Thema in der Epoche	103
II. Die Herrschaft der Natur: Nöte, Ängste, Krankheit und Tod	105
III. Raum und Zeit	109
IV. Gesellschaftsstrukturen	115
V. Geselligkeit und Umgang	121
VI. Arbeit und «Freizeit»	124
Anmerkungen	129
Literaturverzeichnis	129

Viertes Kapitel

Familie – Kindheit – Jugend

Von Klaus Arnold

I. Familie	135
II. Kindheit	139
III. Jugend	145
Anmerkungen	148
Literaturverzeichnis	150

Fünftes Kapitel

Pädagogische Konzeptionen

Von Wilhelm Kühlmann

I. Der deutsche Humanismus und die Kultur der Frühen Neuzeit	153
1. Zusammenhänge – Impulse – Leitbilder	153
2. Das pädagogische Schrifttum des 16. und 17. Jahrhunderts im Überblick	156

3. Bildung und Frömmigkeit: Der vorreformatorische Humanismus . . .	159
4. Humanistische Schulpädagogik und konfessionelle Kulturpolitik . . .	165
II. Pädagogische Neuansätze des 17. Jahrhunderts	168
1. Reformorthodoxie – Pietismus – Pansophie	168
2. Nationalliteratur – Muttersprache – Realpädagogik	172
Anmerkungen	180
Literaturverzeichnis	181

Sechstes Kapitel
Das höhere Schulwesen
Universitäten und Gymnasien
Von Arno Seifert

Einleitung	197
I. Das Gelehrtenschulwesen an der Schwelle der Neuzeit	198
1. Die Universitäten: Charakter und Bedeutung	198
a) Zahl, Größe, Erscheinungsbild	198
b) Die Universität als Korporation	200
c) Die Universität als «hohe Schule»	202
2. Die Artistenfakultät	204
a) Ihre Stellung in der Universität	204
b) Ihre Lehrverfassung: Das Regenzsystem	205
c) Der artistische Kurs (cursus artium)	208
3. Die höheren Fakultäten	211
a) Die medizinische Fakultät	212
b) Die Juristenfakultät	212
c) Die theologische Fakultät	213
4. Die Universität in der Gesellschaft	214
a) Die Frage nach der sozialen Funktion der Universitäten	214
b) Die soziale Herkunft der Universitätsbesucher	216
c) Die Ausbildungseffizienz	218
d) Universitätsbesuch ohne Promotion	219
5. Das Auslandsstudium	222
6. Die Lateinschulen	223
II. Die Rezeption des Humanismus	226
1. Scholastik und Humanismus	226
2. Spielarten der humanistischen Reformbewegung	229
a) Die «ars humanitatis» der «Poeten»	229
b) «bonae artes»: das Programm des philosophischen Humanismus	232
c) Der humanistische Aristotelismus	234
3. Einzelne Disziplinen der Artistenfakultät	235
a) Grammatik	236
b) Logik (Dialektik)	236
c) Naturwissenschaften und Mathematik	237
d) Die neuen Alt Sprachen	239

4. Die höheren Fakultäten	240
a) Humanistische Medizin	240
b) Humanismus und Jurisprudenz	241
c) Humanistische Theologie	242
5. Der Ausgleich zwischen Scholastik und Humanismus	246
a) Hindernisse für eine volle Integration des Humanismus	246
b) Der Kampf gegen die «Dunkelmänner»	248
c) Die humanistische Reform	250
6. Der Humanismus an den Trivialschulen	251
III. Die Auswirkungen der Reformation	253
1. Reformation und Humanismus	253
2. Die Bildungskrise der zwanziger Jahre	256
3. Der Strukturwandel der Artistenfakultäten	258
a) Der Zustand am Vorabend der Reformation	258
b) Vom Regenzsystem zur Ordinariatenverfassung	259
c) Die Privatpräzeptoren	262
d) Die universitären Pädagogien	264
4. Die akademische Freiheit	265
a) «licentia academica»	266
b) Der studentische Status	267
c) Die Unterrichtsformen: «lectio» und «disputatio»	268
d) Die akademischen Grade	269
5. Das Stipendienwesen	271
6. Die Universität in Staat und Gesellschaft	273
a) Soziale Funktionalisierung	273
b) Veränderungen in der Sozialstruktur der Universitäten	275
c) Verstaatlichung	276
d) Konfessionalisierung und Territorialisierung	278
7. Der Ausbau des Gymnasialwesens	279
IV. Das protestantische Gelehrtenschulwesen	282
1. Aufgaben, Bedingungen und Möglichkeiten	282
2. Die Universitäten	284
a) Wittenberg, die lutherische Mutteruniversität	284
b) Marburg, die erste protestantische Universitätsgründung (1527)	286
c) Die Epoche der Universitäts-«Reformation» (1532–56)	289
d) Die späteren Neugründungen	290
3. Hochschulähnliche («illustre») Gymnasien	292
a) Die eidgenössischen Schulen	292
b) Die Schule von Straßburg (1539)	293
c) «Illustre Gymnasien» in lutherischen Kleinterritorien und Reichsstädten	295
d) Die calvinistischen Hochschulen	298
e) Die österreichischen Landschaftsschulen	300
4. Die übrigen Gymnasien	301
a) Charakter und Struktur	301
b) Staatliche und städtische Schulen	303

5. Die territorialstaatlichen Schulsysteme	305
a) Württemberg	305
b) Kursachsen	307
c) Kurpfalz	308
d) Weitere Territorien	309
IV. Das höhere Bildungswesen im katholischen Deutschland	312
1. Der Zustand um die Jahrhundertmitte	312
2. Die katholische Reform und ihre Bildungsprogrammatik	313
a) Ziele und Zuständigkeiten	313
b) Das Seminardekret des Konzils von Trient (1563)	315
3. Schulorganisation und Studienordnung des Jesuitenordens	317
4. Die Eingliederung des jesuitischen Schulbetriebs in die bestehenden Universitäten	320
5. Die Universitätsgründungen der katholischen Reformzeit	324
a) Einleitende Übersicht	324
b) Dillingen und Würzburg	326
c) Graz (1586) und die bischöflichen «Akademien» des 17. Jahrhunderts	327
d) Die Salzburger Benediktineruniversität (1622)	329
6. Jesuitische Gymnasialkollegien	329
7. Zusammenfassung und Ausblick	331
VI. Gelehrte Bildung im konfessionellen Zeitalter	332
1. Gesamtcharakteristik der Epoche	332
2. Die humanistische Allgemeinbildung	334
3. Die Schulphilosophie	335
a) Die Herrschaft des Aristotelismus	335
b) Logik und Methodologie: Die Abwehr des Ramismus	337
c) Die Naturphilosophie (Physik)	338
d) Die «Wiederkehr der Metaphysik»	339
e) Ethik und Politik	339
4. Akademische Bildungsalternativen	340
a) Mathematik und Astronomie	340
b) Medizin und Naturkunde	341
c) Philologie und Antiquitätswissenschaft	342
d) Die juristische Enzyklopädik	342
5. Die außerakademische Opposition	343
6. Bildungsboom und Bildungskrise im frühen 17. Jahrhundert	344
Anmerkungen	346
Literaturverzeichnis	369

Siebentes Kapitel
Handwerk – Berufsbildung
Von Rudolf Endres

Vorbemerkung	375
I. Die Schulen	376
1. Die Lateinschulen und die «vermengten» Schulen	376
2. Die «teutschen» Schulen	377
II. Lehrlingserziehung und Lehrlingsausbildung	380
1. Die Bedeutung der Zunft	380
2. Der Zugang zur Zunft	380
a) Männliches Geschlecht	381
b) Nachweis der freien und ehrlichen Geburt	381
c) Nachweis ehelicher Geburt	382
d) Glaubensbekenntnis	382
e) Deutsche Abstammung	382
f) Lediger Stand	382
g) Nachweis der Redlichkeit und der «ehrlichen Herkunft»	382
h) Alter und Schulbildung	383
3. Das Lehrverhältnis	384
a) Lehrvertrag und die Aufnahme	384
b) Lehrgeld und Lohn	384
c) Probezeit	385
d) Lehrzeit	385
e) Pflichten und Rechte	385
f) Freisprechung	386
III. Die Gesellen	387
1. Die Gesellschaft	387
a) Die Organisation	387
b) Die Aufnahme oder «Gesellentaufe»	388
c) Das Herbergswesen	388
d) Die Gesellenversammlung	388
e) Die Auflagen	389
f) Allgemeine Ordnungsvorschriften	389
g) Das Arbeitsverhältnis	389
h) Die Probezeit	390
2. Das Wandern	390
a) Funktionen des Wanderns	390
b) Verbreitung des Wanderns	390
c) Überlieferung der Handwerksbräuche	391
d) Bedeutung der Rituale	392
e) Die Vorsage	393
f) Allgemeine Wander- und Kleidervorschriften	393
g) Betreten einer Stadt	393
h) Eintritt in die Herberge	393

i) Handwerksgruß	394
j) Die Umschau	394
k) Ergebnis der Umschau	394
l) Arbeitsantritt beim Meister	395
m) Kündigung und Geleit	395
IV. Die Meisterprüfung	396
Exkurs: Die Meisterprüfung der «teutschen» Schulmeister	397
V. Die Frau im Handwerk – Frauenzünfte	398
1. Voraussetzungen für Frauenerwerbstätigkeit	398
2. Der Umfang weiblicher Handwerkstätigkeit und die Rechte der Frau	399
3. Bevorzugte Tätigkeiten	401
VI. Erwachsenenbildung	402
VII. Die Diskussion zur Reform der handwerklichen Berufsausbildung	405
1. Rahmenbedingungen	405
2. Die Reformkonzepte	406
a) Berufsvorbereitende Reformkonzepte	407
b) Berufsbegleitende Reformkonzepte	413
c) Reformen des Gesellenwanderns	413
3. Einführung der «dualen» Ausbildung	415
Anmerkungen	418
Literaturverzeichnis	421

Achstes Kapitel
Armenwesen und Armenfürsorge
Von Rudolf Endres

I. Armut und Caritas in spätmittelalterlichen Städten	425
II. Erste städtische Bettelordnungen	425
III. Einfluß der Reformation – der «Gemeine Kasten»	426
IV. Die Nürnberger Almosenordnung von 1522 als Beispiel	427
V. Theorie der Armut (Vives)	429
VI. Das Zucht- und Arbeitshaus als neues Instrument	429
VII. Zusammenfassung	430
Anmerkungen	430
Literaturverzeichnis	430

Neuntes Kapitel

Medien

Von Hans-Joachim Koppitz

I. Buchproduktion	433
1. Buchproduktion nach den Meßkatalogen (Schwetschke)	434
2. Technik der Buchherstellung	434
3. Buchabsatz	437
4. Zentren des Buchgewerbes	437
5. Urheberrecht und Nachdruck	439
6. Zensur	440
7. Vertriebswege und -mittel	440
8. Buchformen	441
II. Die Leser und die Bibliotheken	442
1. Die Leser	442
2. Bibliotheken	443
Anmerkungen	445
Literaturverzeichnis	447

Anhang

Überblicksbibliographie	451
Sachregister	455
Namenregister	466
Ortsregister	472
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	476